

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Technik und Technikwissenschaften im sozialwissenschaftlichen Diskurs.....	19
1. Zur Akademisierung, Verwissenschaftlichung und Professionalisierung des Ingenieurberufs	21
2. Technikkritik der Frauen-, Männlichkeiten- und Geschlechterforschung – Ein Überblick	61
3. „Technik und Gender“ in der sozialwissenschaftlichen Fachdebatte	82
II. Das methodische Design	101
1. Auswahl der Befragten	103
2. Erhebungs- und Auswertungsverfahren: Das narrative Interview	107
Zum Ablauf und zur Durchführung des narrativen Interviews	113
3. Entwicklung der Typologien	117
III. Biographien und ingenieurwissenschaftliche Studienfachorientierungen von männlichen Ingenieurstudenten – eine Typologie biographischer Fallanalysen	119
1. Frühe technikkulturelle Bildung im familiären Herkunftsmilieu	
a) Ein technikaffiner Vater als orientierungsleitende Bezugsperson <i>„Ähm mein Vater Elektroingenieur, das ist genau die Richtung, die ich dann ja auch jetzt einschlagen werde.“</i> – Kay-Erik, Student der Ingenieurwissenschaften und Sohn eines Elektrotechnik-Ingenieurs	121
b) Das technikkulturelle Milieu mit orientierungsleitender Funktion <i>„Es ist ja eigentlich ständig Technik um einen herum, auch wenn’s primär Landwirtschaft ist.“</i> – Malte, der Maschinenbau-Student vom Bauernhof	135

c)	Technikorientierung im Kontext der Tradierung eines technischen Familienbetriebes <i>„Im Grunde genommen zielt meine Ausbildung natürlich zu 100% darauf ab, irgendwann mal in das Unternehmen meiner Eltern reinzugehen.“</i> – Benni, der Elektrotechnik-Student mit Meisterausbildung	150
2.	Herausbildung einer technischen Studienorientierung im Kontext von Selbstsozialisation und technikaffinem Peermilieu <i>„Eigentlich bin ich da so mehr von mir selber drauf gekommen.“</i> – Felix, der an Fahrzeugmotoren interessierte Maschinenbau-Student	167
3.	Herausbildung einer technischen Studienorientierung im Kontext bildungsbiographischer Selbstbehauptungsprozesse	
a)	Individualisierte Studienwahl im Kontext herkunftsfamiliärer Bildungsambitionen <i>„Ich möchte mich dann auf Robotik spezialisieren. Robotik find ich etwas sehr Zukunftsweisendes.“</i> – Adrian, der Elektrotechnik-Student aus bildungsambitionierter Herkunftsfamilie	183
b)	Bildungsorientierter (post-)adoleszenter Verselbstständigungsprozess <i>„Ich hab vielleicht unterbewusst den Wunsch, (...) in 'nem anspruchsvolleren Tätigkeitsfeld zu arbeiten als meine Eltern.“</i> – Christopher, Student der Elektrotechnik aus bildungsfernem Herkunftsmilieu	203
c)	Jugendbiographischer Selbstbehauptungsprozess zwischen Computer-Nerd- und Hochbegabten-Stigma <i>„Mit 16 ging das los mit Computern (...) ich war dann eigentlich der Nerd.“</i> – Paul, der Elektrotechnik-Student mit ausgeprägtem Selbstkonzept vom hochbegabten „Nerd“	218
d)	Berufsbiographischer Gestaltungsprozess im Kontext einer konflikthaften Identitätsbildung <i>„Ich war nicht in der Lage, mir Gedanken darüber zu machen, was ich aus meinem Leben machen will.“</i> – Daniel, der Maschinenbau-Student auf der Suche nach berufsbiographischer Identität und familiärer Anerkennung	238

IV. Biographische Prozesse und Studienfachorientierungen von männlichen Ingenieurstudenten – Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse	257
1. Biographische Prozessverläufe und Studienorientierungen von männlichen Ingenieurstudenten – eine Typologie	259
Typ 1 – Frühe technikkulturelle Bildung im familiären Herkunftsmilieu	264
Typ 2 – Herausbildung einer technischen Studienorientierung im Kontext von Selbstsozialisation und technikaffinem Peermilieu	286
Typ 3 – Herausbildung einer technischen Studienorientierung im Kontext bildungsbiographischer Selbstbehauptungsprozesse	296
2. Technikorientierungen bei jungen Männern – eine Analyse zentraler Strukturmerkmale	317
2.1 Der technikkulturelle Habitus	317
2.2 Die biographische Bedeutung der Herkunftsfamilien	325
2.3 Die Rolle von Schule und anderen Bildungsinstanzen	331
2.4 Die Rolle der Peers in den technikkulturellen Bildungs- und Sozialisationsprozessen	334
2.5 „Dem Ingeniör ist nichts zu schwör“ – Die Bedeutung von technikkulturellen Leitbildern	339
V. Die Studienfachwahl von männlichen und weiblichen Ingenieurstudierenden im Vergleich – Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse	353
1. Männliche und weibliche Ingenieurstudierende – Ein Vergleich ingenieurwissenschaftlicher Studienfachwahl	355
1.1 Der technikkulturelle Habitus als strukturelle Voraussetzung für die Entwicklung einer technischen Studienorientierung	359
1.2 Die biographische Bedeutung der Herkunftsfamilien für technische Studienorientierungsprozesse von Heranwachsenden	364
1.3 Jenseits von Technik-Gender-Klischees: Gender-Dimensionen in den Biographien männlicher und weiblicher Ingenieurstudierender	372
1.4 Biographische Prozessverläufe von männlichen und weiblichen Studierenden in den Ingenieurwissenschaften – eine integrative Typologie	377

2. Bildungsziel Ingenieurin und Ingenieur – Resümee und Ausblick	380
Literaturverzeichnis	395